

Hallo Peter Hoenisch, wie geht's?

Als Kommunikationschef von Sony und RTL hat Peter Hoenisch Maßstäbe in der PR-Arbeit gesetzt. Inzwischen widmet er sich ganz seiner großen Leidenschaft, der Kunst und Kultur.



Peter Hoenisch genießt heute mit seiner Frau Monika und seinem Freundeskreis das Kulturangebot in Berlin und die Ruhe in dem kleinen Ort Tavole in Ligurien/Italien

Der Name Peter Hoenisch ist für viele Kollegen aus dem Medien- und Kommunikationsbereich nach wie vor mit dem Privatsender RTL und dem Elektronikkonzern Sony verbunden. Für beide Häuser hat er höchst engagiert gearbeitet. Als er Sony verließ, schrieb die 'FAZ': "Sony hat seine Seele verloren." Zweifellos, Hoenisch war immer mehr als ein PR-Manager. Und doch setzte er Maßstäbe im Public-Relations-Bereich. Sein Rat ist auch heute noch gefragt. Er hat jetzt mehr Zeit für Kunst und Kultur (da bietet sein neuer Wohnort Berlin viel Abwechslung), aber als Freelancer berät er nach wie vor mittelständische Unternehmen oder auch große Konzerne. Und dann gibt es da noch ein ganz besonderes Projekt, das er mit Leidenschaft vorantreibt: die Renovierung einer Barock-Orgel.

Ruhestand ist für ihn ein Fremdwort. Aber wovon sollte oder wollte sich Peter Hoenisch auch erholen? Seine Jobs als Kommunikator hat er nie als Last empfunden; ihm war immer anzumerken, das ihm seine Arbeit richtig Spaß und Freude gemacht hat. "Mit ganzem Einsatz habe ich mich darum gekümmert, dass die Unternehmen, für die ich arbeiten durfte, gut in der Öffentlichkeit dastehen", sagt der seit kurzem 78-Jährige (das Alter sieht man ihm nicht an), "das war immer viel mehr Lust als Frust."

Hoenisch besaß als Kommunikationsverantwortlicher bei Sony und RTL große, heute kaum mehr vorstellbare Gestaltungsräume. Er nutzte sie ideenreich, um die Unternehmen und ihr Management wirkungsvoll in der Öffentlichkeit zu positionieren. Sowohl der damalige Sony-Chef

Jack Schmuckli als auch RTL-Boss Dr. Helmut Thoma schätzten das Engagement des PR-Genies Peter Hoenisch, der immer gradlinig die Ziele und Interessen seiner Arbeit- bzw. Auftraggeber vertreten hat. "Dabei hatte ich das Glück, für zwei großartige Unternehmen arbeiten zu können", erinnert sich Hoenisch, "Sony war einfach Avantgarde in der Unterhaltungselektronik, und bei RTL, dem ersten privaten TV-Sender in Deutschland, konnte man irre viel ausprobieren." Von diesen Erfahrungen und Verbindungen profitieren seine Kunden noch heute.

Erfolg mit Kultur-Sponsoring

Früh hat der Sohn eines Musikprofessors, der nach eigener Aussage "ganz leidlich Klavier" spielt, verstanden, dass durch die Unterstützung von Musik, bildender Kunst und Theater das Image eines Unternehmens nachhaltig positiv geprägt werden kann. Und so initiierte er für Sony und auch für RTL ein Kultursponsoring und eine Kultur-PR, die Maßstäbe gesetzt hat. Er arbeitete mit Herbert von Karajan zusammen, unterstützte die Berliner Philharmoniker, die Wagner-Festspiele in Bayreuth, förderte Video-Kunst (Nam June Paik) auf der Documenta in Kassel, im Kölnischen Kunstverein, das Festival Jazz Baltica in Schleswig-Holstein und und und....

"Ich habe Kultur immer für essentiell gehalten", sagt Hoenisch heute, "sie macht eine Gesellschaft erst lebenswert. Auch deshalb sollten Unternehmen Verantwortung für das kulturelle Leben übernehmen." Zu seinen in der Branche ungläubig bestaunten Meisterstücken gehörte, dass Hoenisch RTL, bekannt für sein grelles Tutti-Frutti-Haus-am-Wörthersee-Kulturverständnis, dazu brachte, Avantgarde-Kunst auf der Documenta zu fördern. Unvergessen ist auch die von Hoenisch auf den Weg gebrachte und von RTL großzügig geförderte Ausstellung "Der Traum vom Sehen" im Oberhausener Gasometer. Ganz nebenbei hat er dabei eine Truppe junger Kreativer zusammenggeführt, die heute unter dem Namen "Triad Berlin" weltweit Furore macht als Ausstellungs- und Eventgestalter. Aber das ist eine andere Geschichte.

Wenn man Peter Hoenisch erlebt, ist klar: So ein "Kultur-Besessener" kann nicht einfach aufhören, die schönen Künste zu fördern. Vor einigen Jahren ist er mit seiner Frau Monika von Bonn nach Berlin gezogen, auch um den Puls des kulturellen Lebens stärker fühlen zu können. Klar, seine Projekte sind kleiner geworden. Und natürlich ist es ohne ein starkes Unternehmen im Rücken gar nicht so leicht, Geld für Kunst und Künstler aufzutreiben. Umso größer ist sein Engagement: Davon profitieren Künstler wie das wunderbare Berlin-Trio, dem er mit Rat zu Seite steht.



Die Kirche in Tavole, der zweiten Heimat von Peter Hoenisch



Die Restauration der Orgel liegt dem Kulturfanatiker am Herzen

Seine Leidenschaft: Die Barock-Orgel in Tavole

Seine große Leidenschaft gehört jedoch der Orgel von Tavole. In dem ligurischen Bergdorf, malerisch inmitten von Olivenhainen im Prinotal, nördlich von Imperia gelegen, besitzt Hoenisch seit über 25 Jahren ein Haus. 2005 nahm er sich der spätbarocken, um 1750 erbauten Orgel in der kleinen Pfarrkirche SS. Annunziata an. Das Instrument aus der berühmten Werkstatt Rocatagliata in Santa Margherita Ligure ist etwas Besonderes: Alle Bauteile wie Mechanik, Klaviatur, Pfeifen und Windladen sind im Original erhalten. Sie sind mit großer Kunstfertigkeit gebaut und lassen den besonderen Orgelbauer erkennen. Allerdings: Das hohe Alter und der lange, regelmäßige Gebrauch haben zum Verschleiss geführt. Die Windanlage ist marode, Pfeiffen müssten ausgebessert werden, auch einige Teile der Mechanik.

Hoenisch rief das Bonner Orgelbauunternehmen Klais zur Hilfe – und die renommierten Experten kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus: Mit einer Restaurierung der Orgel könnte ein seltenes und wertvolles Exemplar norditalienischer Orgelbaukunst erhalten werden.

"Wir waren uns alle einig, dass das Instrument gerettet werden muss", so Hoenisch, "und ich machte mich sofort auf die Suche nach Geld." Wie immer mit kreativen Ideen, einer unbändigen Energie und vielen Freunden: Sponsorenkonzerte, u.a. im Kölner Dom, in Frankfurt und Saarbrücken, wurden organisiert, ein Weinbauer aus dem Piemont stiftete 120 Flaschen wertvollen Rotweins, die verkauft wurden, Alfred Biolek lud zur Weinprobe für die Orgel. Zudem gewann Hoenisch Verbündete, die Geld zur Verfügung stellen, auch die italienische Bischofskonferenz. Der Kölner Domprobst Norbert Feldhoff übernahm die Schirmherrschaft der Aktion. Von den rund 100.000 Euro, die die Renovierung kosten wird, sind jetzt etwa zwei Drittel zusammengekommen. Unermüdlich sammelt Hoenisch weiter: Versteigerungen von Bildern befreundeter Künstler sind geplant, Unternehmen werden um Spenden gebeten, Privatleute angesprochen. "Be-

sonders gefreut hat mich der Besuch eines älteren Ehepaars aus Köln, das sich die Orgel anschaute und umgehend 2000 Euro auf das Spendenkonto überwies."

Die Orgel in Tavole diente nicht ausschließlich liturgischen Zwecken. Im 19. Jahrhundert wurde auf ihr auch Opernmusik gespielt. Für die Bauern des 400-Seelendorfes war das oft das einzige Vergnügen nach einem harten Arbeitstag. Diese Geschichte ist ganz nach dem Geschmack von Hoenisch. Und so plant er nach der abgeschlossenen Restaurierung ein Orgelfestival, das geistige und weltliche Genüsse vereint. Der Kölner Dom-Organist Prof. Winfried Bönig wird den Auftakt machen.

Wer Hoenisch erlebt, spürt, dass er Gott und die Welt in Bewegung setzt, um sein Orgel-Projekt in Tavole zum Erfolg zu führen und mit einem unvergesslichen Fest abzuschließen. Wer Peter Hoenisch eine Freude machen möchte und beim Fest dabei sein will, sollte spenden. Denn alle Unterstützer werden eingeladen, das Orgel-Festival live mitzuerleben. "Ich rechne damit, dass wir Mitte 2013 mit der Restaurierung beginnen können und dann im Sommer 2015 fertig sind", so Hoenisch.

Aus dem facettenreichen Berufsleben ist Peter Hoenisch ein großer Freundeskreis geblieben, mit dem er nach wie vor Kontakt hält und diesen intensiv pflegt. Der Autor dieser Zeilen gehört seit Anfang der 1990er-Jahre ebenfalls dazu und unterstützt gern das große Ziel: die Renovierung der Barock-Orgel in Tavole. (ps)

DAS SPENDENKONTO FÜR DIE BAROCK-ORGEL IN TAVOLE

Kathol. Kirchengemeinde St. Andreas und Evergislus,
Pax-Bank Köln,
BLZ 370 601 93,
Konto: 10335019
(Stichwort: Tavole).

Es können Spendenquittungen ausgestellt werden.